



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Erklärung.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

An die Stelle Sagastas war Posada Herrera von der dynastischen Linken getreten, dessen Programm die Wiederherstellung der Republik im Keime enthielt, weshalb sein Ministerium sich des Wohlwollens Castelars erfreute, der von der Einführung des allgemeinen Stimmrechts nicht ohne guten Grund die Wiederaufrichtung der Republik hoffte. Aber die von Sagasta geführten Konstitutionellen leisteten Widerstand und verharren dabei, und ihr Absetzentscheid fand Annahme. Posada Herrera beantragte beim Könige vergebens Auflösung der Cortes, und so traten er und seine Kollegen von der dynastischen Linken zurück, um einem konservativen Kabinette Raum zu machen. Frankreich hatte zum zweiten male die Partie verloren, und der Einfluß der ihm günstig gesinnten Partei war für die nächste Zeit gebrochen.

Es geht den französischen Politikern von der republikanischen Farbe hier wie in Italien. Auf beiden lateinischen Halbinseln herrscht gegenwärtig eine konservative Tendenz, die nicht ohne Zusammenhang mit der Unbeliebtheit ist, welche sich das republikanische Frankreich dort zugezogen hat. Dasselbe beleidigte Italien in Tunis, Spanien in der Person seines Königs, und so dürfen sich die Pariser nicht verwundern und beklagen, wenn ihr Typus des Liberalismus in beiden Ländern zu etwas Unwillkommenem geworden ist.

Erklärung.

Die Redaktion der Grenzboten erklärt hiermit, daß sie bei Abdruck des Artikels in Nr. 34 der Grenzboten vom 16. August 1883 über Rietschels Lutherkopf nicht gewußt hat, daß die Person des Herrn Rechtsanwalt Dr. Baehr in Dresden in Mitleidenschaft kommen könne; daß sie also diesen nicht hat beleidigt, noch in irgend etwas seinen guten Glauben hat anzweifeln wollen.

Wäre der Redaktion die Sachlage bekannt gewesen, so würde sie Anstand genommen haben, den Artikel in der Form, wie es geschehen ist, abzudrucken.

